Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 59 (2001)

Rubrik: Olten ändert sein Gesicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

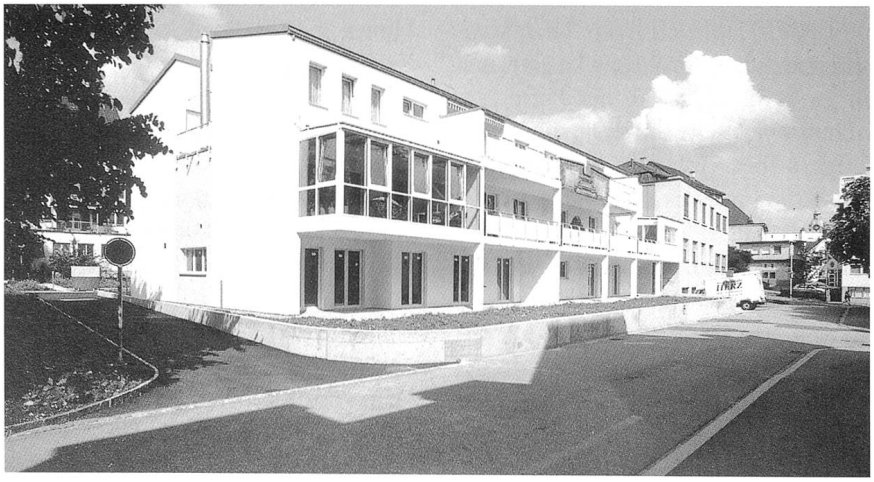
Peter André Bloch / Peter Hagmann

Olten ändert sein Gesicht

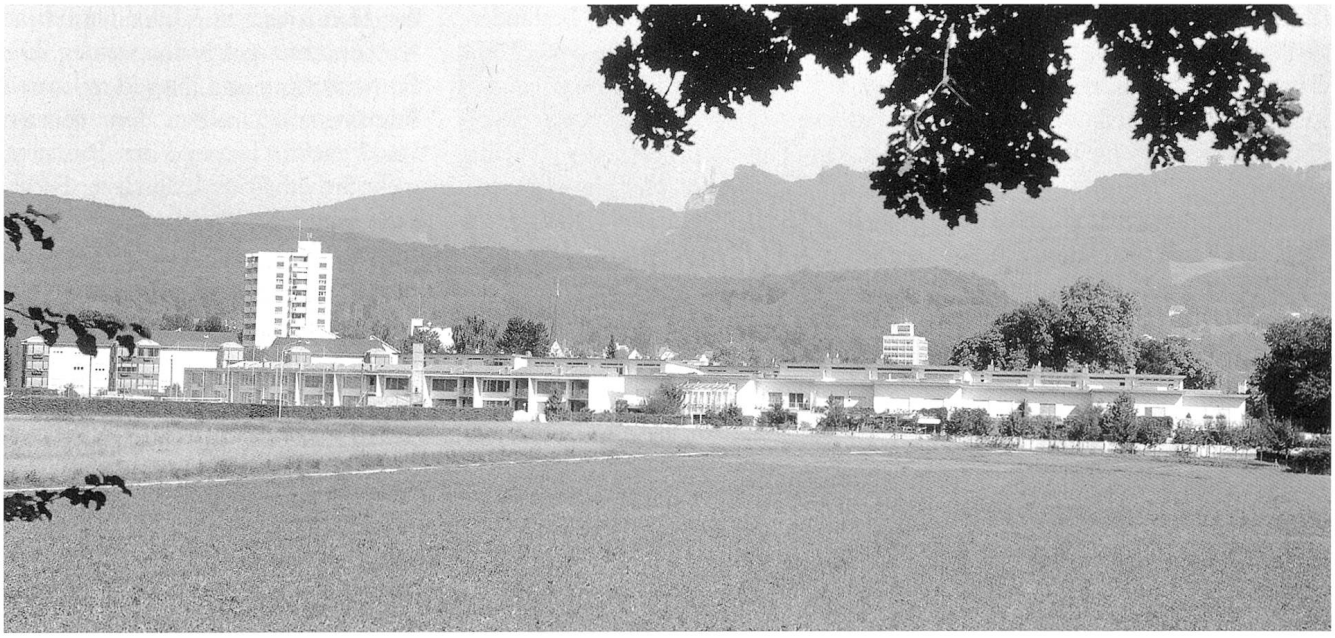
In Olten fehlt es an Wohnungsangeboten für gehobenere Ansprüche: für Menschen, die gerne in die Stadt ziehen möchten, um von deren vielen kommerziellen, schulischen und kulturellen Angeboten Gebrauch machen zu können, die aber gleichzeitig die Aufgehobenheit in einem kleinen, fast dörflichen Kreis nicht aufgeben wollen. Um diesem Bedürfnis nach Stadtnähe und gleichzeitigen freundnachbarlichen Kontaktmöglichkeiten entgegenzukommen, haben sich in Olten schon früh neue Baukonzepte entwickelt, die sich mehr und mehr durchgesetzt haben: Man denke an die Meierhof-Agglomeration, an die Hasenweid-Siedlung sowie an mehrere geglückte Realisierungen im Fustlig- und Bifangquartier: z. B. am Terrassenweg oder an der Berg- und Zelglistrasse. Statt einen grossen Wohnblock neben den andern zu stellen, versucht man es mit einer Art versetztem Bauen, mit ineinander verschachtelten Wohneinheiten, welche nebst menschlicher Nähe auch eine gesicherte Privatsphäre garantieren, mit eigentlichen Wohnsiedlungen und Kleinresidenzen mit verkleinerten Abständen, mit Gartenanlagen, Sitzplätzen und Spielwiesen: im Sinne eines gesicherten Lebensraums für Jung und Alt, für Singles und Pärchen, für Gross- und Kleinfamilien.

Nach dem Abschluss des im Nu bis auf die letzte Wohnung besetzten Feigelhofs konnte letztes Jahr vermeldet werden, dass auf dem Geländen des ehemaligen Manor-Areals sowie dem weiten Gebiet der Portland-Cementwerk AG und der Hunziker Baustoffe AG neue Wohn- und Gewerbezentren geplant sind. Eine weitere Wohnsiedlung ist auf dem Gebiet der ehemaligen Stadtomnibus-Garagen zwischen der Solothurner- und der Gallusstrasse in Planung. In der Tat: es tut sich was! An der Aarburgerstrasse 63 wurde in Stadtnähe, zwischen dem Bahngeleise und der Landstrasse, mit Blick auf die Aare, die umfassend-grosszügige Renovation des sogenannten «Sprung-

Oben: Harmonische Grosszügigkeit mit modernem Komfort verbindend: das «Sprungbrett» an der Aarburgerstrasse
Unten: Die Wohnüberbauung Schürmatt mit hohem Einrichtungsstandard



bretts» abgeschlossen; während an der Schürmatt, mitten in der Stadt, gegenüber der Musikschule und der Kinderkrippe, in der umsichtigen Planung von Hauswirth + Partner AG, eine neue, ruhige Wohnsiedlung entstand mit sechs Eigentumswohnungen, mit Terrasse, Wintergarten oder Gartensitzplatz. Im Untergeschoss befindet sich, nebst den Hauswirtschaftsräumen, die geräumige Autoeinstellhalle, die auch für die Anwohner der näheren Umgebung gedacht ist.

Im Kleinholz geht die Realisierung der Platanen-Siedlung ihrem Abschluss entgegen. 1979 war von der Bürgergemeinde zu diesem Zweck ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben worden, den Edi Stuber gewann, so dass er 1983 einen rechtskräftigen Gestaltungsplan vorlegen konnte. In vier Etappen sind seither im Baurecht insgesamt 50 Häuser gebaut worden, die konzeptuell zu einem eigenständigen Quartier mit eigenem Dorfplatz zusammengefasst sind. Nun soll das benachbarte Land im Süden gegen den Born hin ebenfalls überbaut werden; und es ist zu hoffen, dass hier wiederum eine Anlage entsteht, die der gestalterischen und wohnpsychologischen Qualität der Platanen-Siedlungen entspricht, damit Olten in Durchmischung aller Generationen und Lebensformen mehr und mehr zur harmonischen Wohnstadt wird, wo man einander kennt und hilft, selbstverständlich aber auch mit Taktgefühl und Freundlichkeit in Ruhe lässt.

Oben: Die Platanen-Siedlung: Wo sich in den Gartenanlagen behaglich wohnen lässt!
Unten: Eine der letzten Überbauungsmöglichkeiten in Olten: wer wird die Chance nützen?